

Die Grundschule auf dem Süsteresch in Schüttorf
ist eine breit aufgestellte engagierte,
offene Ganztagschule mit einem starken europäischen Bezug im äußersten Südwesten
Niedersachsens in Grenznähe zu Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden.

Als Hauptpreisträgerschule des "Deutschen Schulpreises 2016"
jetzt deutschland- und europaweit im Blickpunkt der pädagogischen
Schulentwicklung.



Schuldaten 2017/2018
254 Schülerinnen und Schüler/46 Mitarbeiter/20 Lehrer



Schulleiter: Heinrich Brinker (seit 01.08.1995)
Stellvertreterin: Heike Draber (seit 01.08.2003)

- 92 mit Migrationshintergrund
- 28 Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf (7ES, 6SP, 17LE, GG3, 1KM)
- 9 Schulbegleiterinnen
- offene Ganztagschule
- 19 Grundschullehrerinnen und Lehrer
- 1 Anwärter
- 2 Förderschullehrer
- 6 pädagogische Mitarbeiterinnen in der Betreuung und Vertretung
- 1 pädagogische Mitarbeiterin für den Ganztag
- 2 FSJ-ler
- 5 Schülerinnen der berufsbildenden Schulen Rheine und Nordhorn

Einige Besonderheiten und kreative Schwerpunkte

- Arbeitskreis:
„Grundschule im Wandel“
- Lernateliers:
Schülerbücherei, Forscherlabor, Schülerdruckerei, Bau- und Konstruktionsraum,
100 Computerarbeitsplätze, Klimperkasten Schulradio, Schülerküche, Musik- und Tanzraum, Süsteresch sucht den Superstar-SSDS“...
- Mitwirkung und Demokratie
- Zertifizierungen
 - Europa Schule in Niedersachsen 2 Comenius Projekte und aktuell Erasmus+ Projekt
 - Sportfreundliche Schule
 - M I N T freundliche-Schule
 - Mitglied im Verbund für Begabungsförderung

➤ Teilnahme an verschiedenen Studien

Studie Raum und Inklusion Multiprofessionelle Teams aus Pädagogen und Architekten erforschen weltweit, was Inklusion braucht, um erfolgreich zu gelingen (gemeinsames Projekt des Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Montag Stiftung).

N E P S (Langzeitstudie über Bildungsverläufe in Deutschland) Prof. Dr. Hans-

Projektleitung seit 2012 Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Jetzt Prof. Dr. Sandra Buchholz / Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi) und Projektleiterin der NEPS-Studie

LernserverModellschule Universität Münster (passgenaue individuelle Rechtschreibdiagnostik und –förderung)

Credo:

**Der Weg zur inklusiven Beschulung
ist gehbar !**

Dabei ist es hilfreich ...

- pädagogisch historisches Bewusstsein
- Leidensdruck beschleunigt systemische Veränderungen
- Hospitationen sind ein Muss
- Teamfähigkeit erhöht die Effizienz und schafft Synergieeffekte

Woher kommen wir?



Laudatio von Horst Bartnitzky
www.grundschulverband.de · Mai 2014 · D9607F

 **Grundschule aktuell**
S P E Z I A L


Erwin-Schwartz-Grundschulpreis 2014
Preisträger: Jörg Ramseger

Wer mag noch Schulreformen?



derungen aus den allgemeinen Schulen. 1908 hatte die Zeitschrift »Die Hilfsschule« unverblümt erklärt:

»Für die Volksschule bedeutet die Hilfsschule Befreiung von schwachbegabten Schülern, die den Unterrichtsfortschritt hemmen und die Stimmung herabdrücken. (...) Es werden dann z.B. blutarme Schlafmützen, skrofulöse und tuberkulöse Faulpelze, choreatische Ruhestörer und epileptische Bettnässer nicht mehr unverdienter Weise getadelt, bestraft und verachtet, sondern als Kranke behandelt.«¹⁷⁾

Diese Position wurde durch die Reichsschulkonferenz 1920 voll bestätigt, was dem Ausbau des Sonderschulwesens im 20. Jahrhundert einen großen Auftrieb gab und am Ende zu

In der Schule kommt man nicht dazu, das Notwendige zu lernen, weil zu viel Überflüssiges gelehrt wird.

(Seneca)



**Schule damals – anders — große Homogenität
aber besser ?**

Rolf Cantzen (Hrsg.)

Ich bin hinter dir

Katholische
Internatsgeschichten

Alibri

Schule heute



**- individualisierte Heterogenität
am Tag der Einschulung**

Die Welle der Veränderung

aushalten oder sich bewegen

Die Suche nach Sündenböcken ist von allen Jagdarten die einfachste.

(Dwight D. Eisenhower)

**Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere,
was zu beklagen ist.**

(William Shakespeare)



Bewusst werden der Ist-Situation

- Mein „Rollenverständnis“
- „Das Denken bestimmt das Handeln.“
- Wünsche, Ziele, Visionen gemeinsam entwickeln
- hilfreich, professionelle externe Moderatoren/Moderation

Die *beste Bildung* findet ein gescheiter Mensch auf *Reisen*.

(Johann Wolfgang von Goethe)

1997 Atlanta Georgia
heute vor 20 Jahren

Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als
Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat.

(Mark Twain)

Visionen im Team entwickeln



banal:

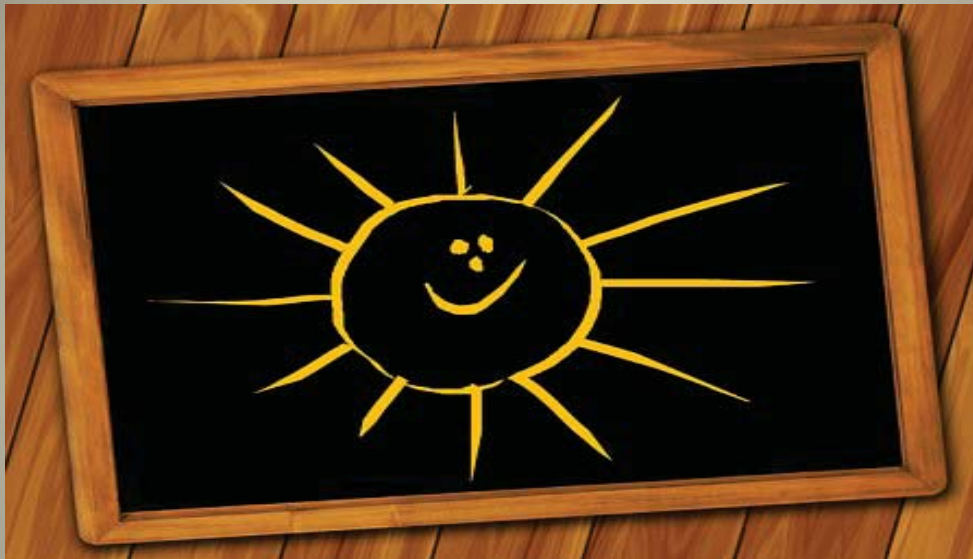
- Heterogenität als Normalität erkennen
- Veränderungen im Rollenbild zulassen, bewusst annehmen

**Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.**

(Henry Ford)

Kommunikation, Transparenz

- mit Eltern , - mit Kritikern, - Zieltransparenz



In jedem Mensch ist Sonne – man muss sie nur zum Leuchten bringen.

(Sokrates)

hospitieren

George Fock auf große Fahrt

HASE

Wer an der Küste bleibt, kann keine neuen Ozeane entdecken.

(Magellan)



- ❖ sich belesen
- ❖ Leuchtturmschulen besuchen
- ❖ „best practice“

bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen mit eigenen Augen sehen



Wie arbeiten wir?

Wie wir arbeiten:

- ☛ individualisiert und inklusiv
- ☛ selbstbestimmtes Lernen
- ☛ vollzogener Rollenwechsel
- ☛ Arbeiten in Lernateliers
- ☛ demokratische Partizipation



Informieren Sie sich auf unserer homepage unter www.suesteresch.de oder geben Sie süsteresch ein in youtube oder google



Unser Selbstverständnis

- Gemeinschaftsschule für ALLE
- Wir sind eine lernende Organisation
- Wir richten unsere Energie darauf, uns zu einem „Lebens- und Lernhaus mit Wohlfühlcharakter“ für alle zu entwickeln
- Wir geben Raum und Zeit für persönliche Entwicklungsschritte.
- Wir sehen in jedem Kind ein Potenzial, das es zu entfalten gilt.



Zentrale Fragen als Motor unserer Schulentwicklung

- Wie funktioniert eigentlich lernen?
- Was braucht guter Unterricht, damit Lernen in die Tiefe geht und nachhaltig wirkt?
- Was braucht Inklusion, damit sie tatsächlich gelingen kann?

Lernbegriff am Süsteresch

- ✓ Lernen ist ein individueller Prozess
- ✓ und vollzieht sich situativ im sozialen Kontext,
- ✓ ist angewiesen auf aktives und kooperatives Handeln, Erfahren, Erproben und Diskutieren.
- ✓ Neugier, „Forschergeist“, Lernfreude, Lernerfolg und Wertschätzung sind die Voraussetzung für die aktive „Aneignung von Welt“
- ✓ Lernen braucht eine stimulierende, passende Lernumgebung

Was braucht Inklusion?

- Klassenzimmer als Raum der Instruktion verliert die zentrale Bedeutung
- Neben didaktischen und methodischen Anpassungen müssen wir beginnen Pädagogik auch räumlich zu denken
- Kinder übernehmen Verantwortung für ihr inhaltliches Voranschreiten
- Kompetenzorientierte Diagnostik und Begleitung

Säulen der Inklusion



Selbstlernzeit

Personalisierter
Unterricht im
Klassenraum/Lernatelier



Kleingruppen

Tägliche 20 Minuten
RIMA , Lernserver

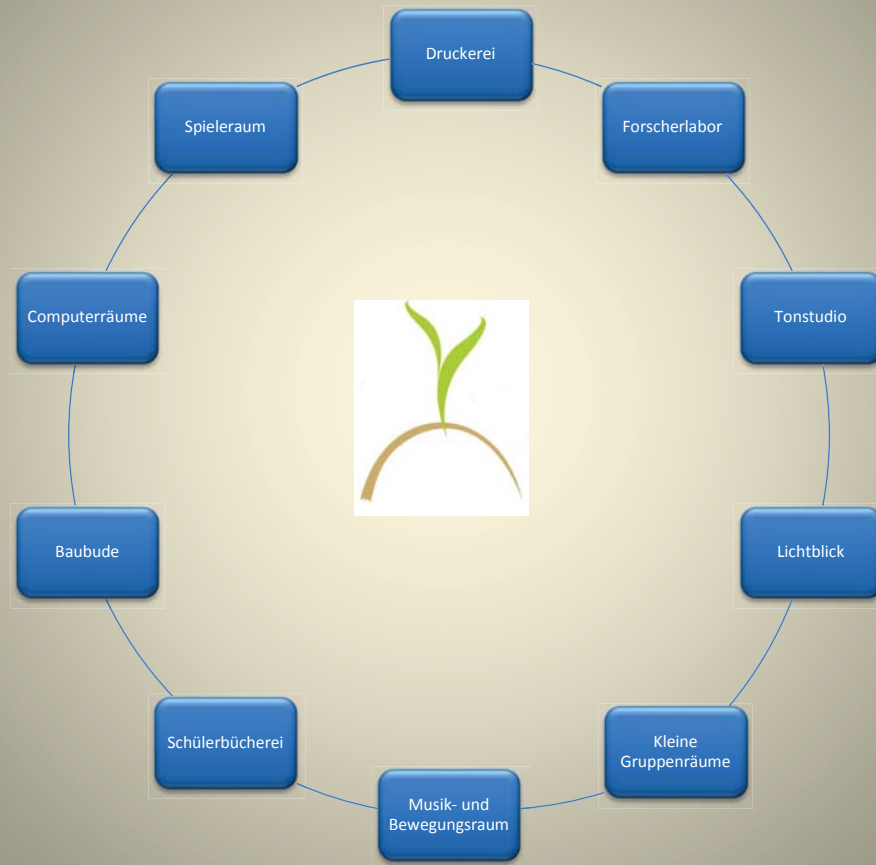


Einzelförderung



Lernwelten am Süsteresch

- Lernen findet im ganzen Haus statt.
- Hierzu nutzen wir unsere Klassenräume und Flure ebenso wie unsere verschiedenen Lernateliers und Förderräume.
- Der Lichtblick bildet das Herz der Schule und bietet Möglichkeiten zum jahrgangsübergreifenden Austausch und Entdecken.
- Liefern produktive Arbeitsstätten für Kinder, die es nicht mehr schaffen einen kompletten Morgen im Klassenverband zu bewältigen.



Forscherlabor



Süsteresch Druckerei „Arbeiten am eigenen Text“



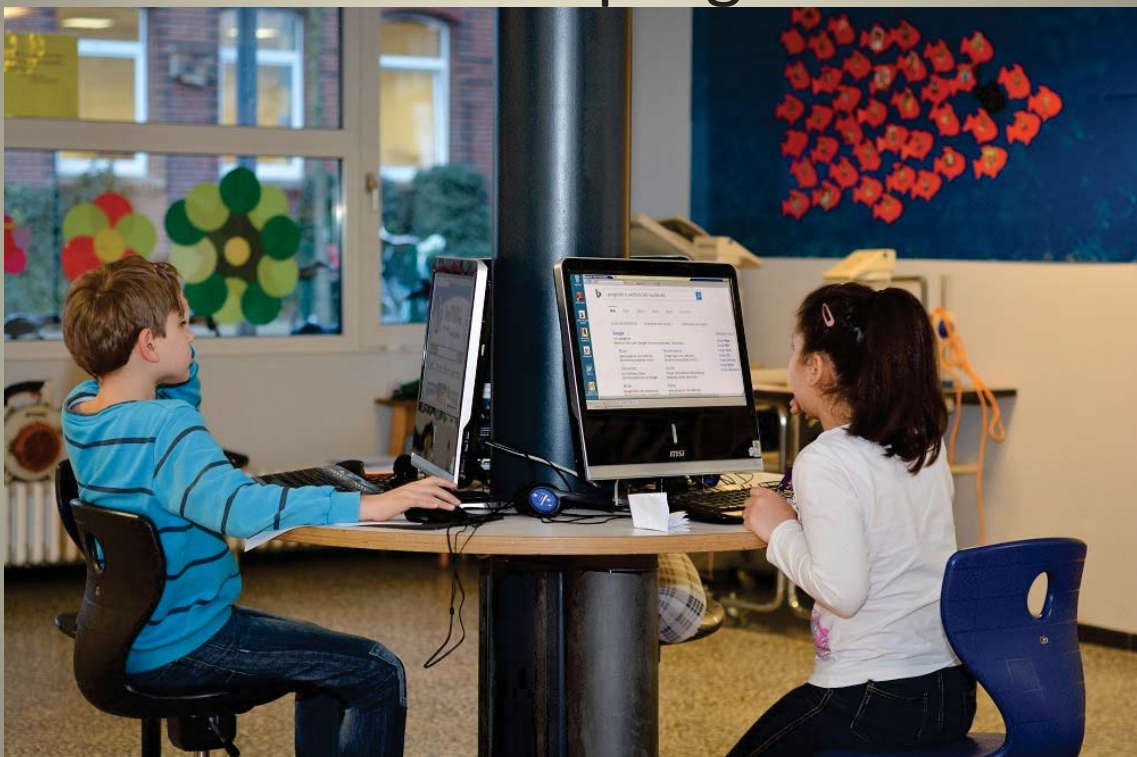
Baubude „Kooperativ Mathematisieren“



Schulradio/ Tonstudio



Computerinseln Lernen an Lernprogrammen



Computerraum

Recherchieren, dokumentieren, präsentieren!



Makroebene des Unterrichts

- ✓ Verlässlich ***rhythmisierte Unterrichtsvormittage*** geben Halt und Struktur
- ➔ wiederkehrende Ablaufstrukturen ermöglichen Wechsel von Phasen mit freien, individualisierten Lernprozessen und gemeinsamen Unterrichtsphasen
- ✓ Eine gepflegte ***Kultur der Wertschätzung*** erhöht die Anstrengungsbereitschaft
- ✓ Sicherstellung einer ***stimulierenden Lernumgebung***
- ✓ ***Etablierung einer Feedback-Kultur***
- ✓ ***Lernberatung bzw. –unterstützung entsprechend des individuellen Bedarfs***

Wie sieht nun ein Tag am Süsteresch aus?

Stundenplan der Erdmännchen

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
7.30 - 7.50	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	
7.50 - 9.15	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	
9.15 - 9.40	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis	
9.40 - 10.00	Bewegungspause					
10.00 - 10.10	Frühstücks - und Vorlesepause					
10.10 - 10.20	Fit for Kids im Lichtblick	Sport	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick	
10.20 - 10.40	Trainingszeit Draber		Trainingszeit	Projekt	Trainingszeit	
10.40 - 11.30	Experiment der Woche		Religion	(Theater, Kunst, Tanz, Musik)	Klassenrat	
11.30 - 11.55	Bewegungspause					
11.55 - 13.10	Betreuung					
13.10 - 14.00	Mittagessen/Bewegungszeit					
13.10 - 15.45	Ganztag					

Nur nach Anmeldung!

So sieht ein Plan in Klasse 4 aus!

Stundenplan der Dalmatiner 4					
					
Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 - 7.50	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
7.50 - 9.15	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit	Selbstlernzeit
9.15 - 9.40	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis	Präsentationskreis
9.40 - 10.00	Bewegungspause				
10.00 - 10.10	Frühstücks - und Vorlesepause				
10.10 - 10.20	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick	Fit for Kids im Lichtblick
10.20 - 10.40	Trainingszeit	Trainingszeit	Englisch	Projekt Sachunterricht	Trainingszeit
10.40 - 11.30	Sachunterricht	Religion	AG (jahrgansübergr.)		Klassenrat
11.30 - 11.55	Bewegungspause				
11.55 - 13.10	Englisch & Musik	Sport			Werken&Textil

Säule 1: Selbstlernzeit

Personalisierter Unterricht



Selbstlernzeit

Personalisierter
Unterricht im
Klassenraum/Lernatelier

Ein Tag am Süsteresch

Der offene Anfang (7.30-7.50 Uhr)

- ❖ ermöglicht ein ruhiges Gleiten in den Tag.
- ❖ Begrüßung per Handschlag
- ❖ Kinder stimmen sich entsprechend ihrer persönl. Bedürfnisse auf den Schulmorgen ein.
- ❖ Lehrkraft kann Kindern besondere Form der Zuwendung und Ansprache entgegenbringen.
- Kinder ohne „Lernidee“ erhalten Lernberatung
 - Ideenbörse für unsichere/ängstliche/begabte Kinder
 - Liefert Überblick über die Vorhaben der Kinder

Säule 1: Selbstlernzeit (SLZ)

- ✓ Konzeptionell angelehnt an die Didaktik des weißen Blattes, d.h. weitgehender Verzicht auf vorstrukturisiertes Arbeitsmaterial / Kinder schreiben eigene Bücher
- ✓ Schüler entscheiden entsprechend ihrer Möglichkeiten interessengeleitet, welchem Inhalt (Ma, D, SU) sie sich widmen.
- ✓ Lernen geschieht weniger kopierend und reproduzierend, sondern produzierend durch **mathematische & sprachliche Eigenproduktionen**
- ✓ Kinder mit Unterstützungsbedarf erhalten passgenaues Lernmaterial und intensive Lernbegleitung
- ✓ **Lehrkraft ist Lernbegleiter und Lerncoach**
- ✓ Wichtigste Regel: Wir geben 100 Prozent

Zentrale Arbeitsmittel für SLZ

- ✓ Reisetagebuch zum Notieren von Texten
- ✓ 1, 2 3-Heft für mathem. Erfindungen
- ✓ Entdeckerheft für Experimente
- ✓ Internetfähige PC's
- ✓ Papier, gebundene Blanko-Hefte
- ✓ Alltagsmaterialien in großer Stückzahl
- ✓ Plättchen, Muggelsteine, Centstücke, Holzwürfel, Bauklötze, Farbquadrate, Farbdreiecke, Kaplasteine in mehreren 100 bis 1000 Stückzahlen, Pattern Blocks...
- ✓ Messinstrumente (Zollstock, Waage, Stoppuhren...)
- ✓ Klassenbibliothek
- ✓ Differenzierungsmaterial für Kinder mit Förderbedarf
- ✓ Ideenbörse für gute Lernideen
- ✓ und **Lernlandkarten** zur Dokumentation des persönlichen Lernweges



Beispiel für Lernlandkarten

Meine Lernlandkarte Mathematik
Das sollte ich am Ende der 1. Klasse können

Ich kann eine Zahlenrolle bis ... schreiben.	Ich kann das Zauberspiel.	Ich kann das Bankenspiel.	Ich kenne die ver liebten Zahlen.
Ich zähle vorwärts, rückwärts.	Ich kann verdoppeln und halbieren.	Ich zerlege Zahlen.	Ich kenne verschiedene Rechenwege.
Ich kann das Einspluseins und Einsminuseins.	Ich rechne Zahlenmauern.	Ich erkläre meinen Rechenweg.	Ich erfinde Forscheraufgaben.
Ich kenne die Pattern Formen.	Ich lege Muster nach Anleitung.	Ich entdecke Symmetrien.	Ich nutze die Baubude.
Ich kann Dinge abwägen.	Ich lese volle Stunden.	Ich kenne 1m.	Ich kenne die Münzen und Scheine.

1. LG: _____, 2. LG: _____, 3. LG: _____

Meine Lernlandkarte Deutsch
Das sollte ich am Ende der 1. Klasse können

Ich kenne das Anlauttor.	Ich schreibe Buchstaben.	Ich schreibe Wörter.	Ich drucke meine Texte.
Ich schwinde in Silben.	Ich finde die Buchstabenkönige.	Ich schreibe Sätze.	Ich schreibe Geschichten.
Ich kenne schwierige Buchstaben.	Ich schreibe ab.	Ich präsentiere meine Ergebnisse.	Ich höre beim Präsentieren gut zu.
Ich erkenne die Anlaute.	Ich kenne die Lautgebärden.	Ich lese Silben.	Ich lese Wörter.
Ich lese das ... Entenheft.	Ich lese das ... Hundeheft.	Ich lese erste Bücher.	Ich lese Antolin.
Ich lese das ... Froscheheft.	Ich lese das ... Krakenheft.	Ich gebe Lesetipps.	Lesetipp

1. LG: _____, 2. LG: _____, 3. LG: _____

Impressionen aus der Selbstlernzeit



Lesegenuss in der Bücherei



Lernen im eigenen Tempo



Personalisierte Begleitung Zeit für individuelle Unterstützung



Forschen im Lichtblick





Optimale Passung!

Jeder in seinem Tempo auf seinem Niveau...



Fingerpuppen-Theater

Zeit für Sprache, Kreativität, Kommunikation



Hörspielproduktion im Tonstudio



Präsentationskreis beendet SLZ

Kultur der Wertschätzung

- ✓ Jede Selbstlernzeit endet mit einem Präsentationskreis
- ✓ realisiert Brückenschlag zwischen Individualisierung und Gemeinschaft
- ✓ dient als Motor, hält Lernen hoch
- ✓ Ideenpool für ideenarme Kinder / Lernideen werden ausgetauscht
- ✓ Kinder erhalten Wertschätzung für ihre Anstrengung
- ✓ ...und konstruktive Tipps für die Weiterarbeit
- ✓ Austausch über Lösungswege / Metakommunikation

Exemplarischer Ablauf eines Kreises

Musik und Rhythmik als Starter



Lernergebnisse rücken in den Fokus

(Im Beispiel: Symmetrien, Formen, Multiplikation)



Lesevorträge

(Rückmeldung über Lernfortschritt)



Autorenlesung

(Präsentation eigener Texte mit punktgenauer Rückmeldung)

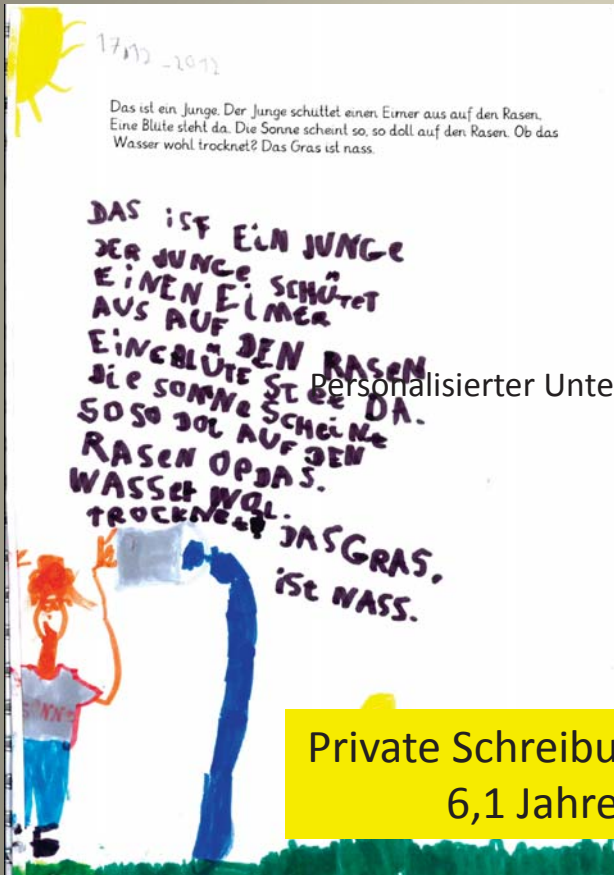


Didaktische Prinzipien der SLZ

Eigenproduktionen um der Potenzialen gerecht zu werden

- ✓ Im Zentrum stehen die Schülererfindungen,
- ✓ Kinder erfinden Geschichten, Berichte, forschen zu Entdeckerpäckchen, bereiten Präsentationen vor...
- ✓ Ermöglichen Voranschreiten auf indiv. Niveau, im eigenen Tempo, entsprechend der Interessen, Fähigkeiten und Neigungen.
- ✓ Motto: Das beste Arbeitsblatt macht sich selbst überflüssig und öffnet Raum für selbstständiges Lernen.
- ✓ Kinder ohne Ideen erhalten punktgenaue Materialien

Beispiele für Schülererfindungen während der SLZ



Private Schreibung Kjell
6,1 Jahre

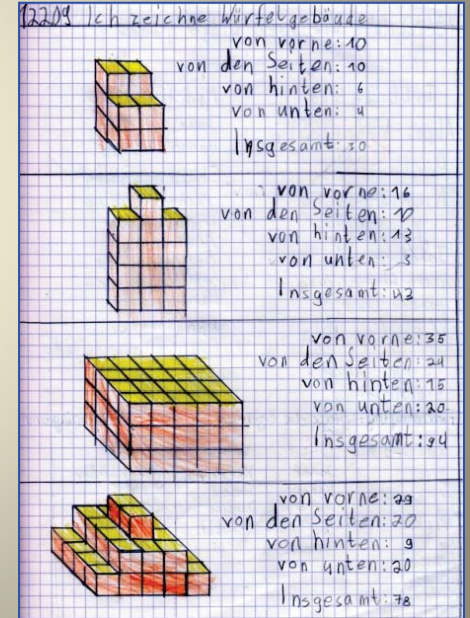
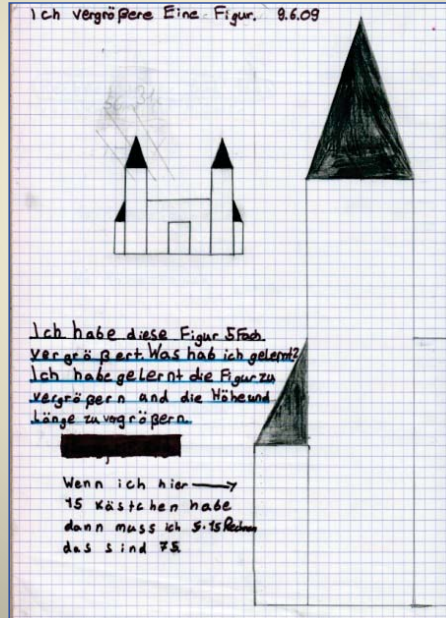
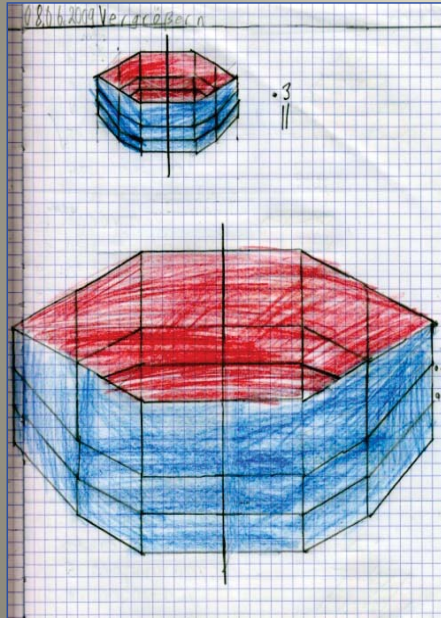


Digitalfotografie und Produktion

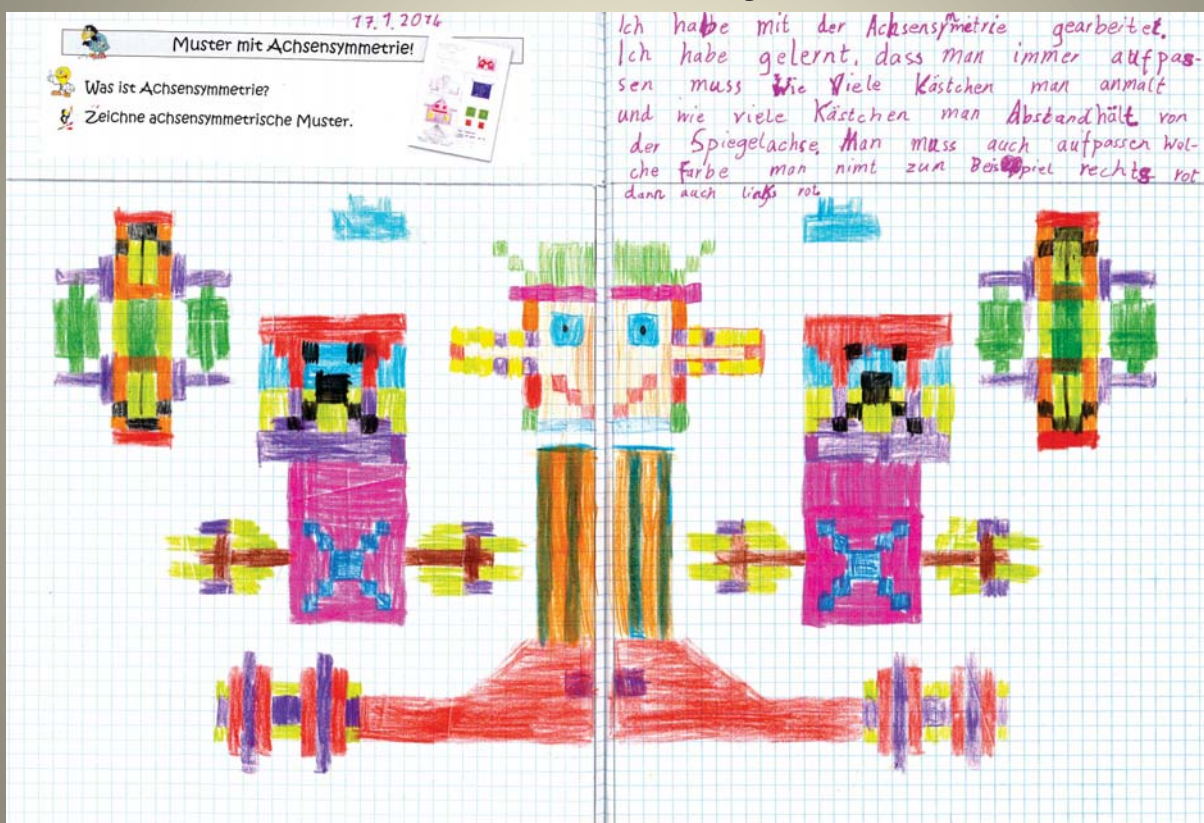


Das ist meine beste Freundin
Joana. Joana hat oft einen
Pferdeschwanz. sie hat braun-
blonde Haare. sie hat oft ein
rosanes T-Shirt an und eine blaue
Jeanshose an. Ich mag Joana
weil sie immer coole Witze
und tolle Ideen hat. Ich freue
mich, dass ich so eine
nette Freundin habe. 12.9.2013
Von Carolin über
Joana ❤️

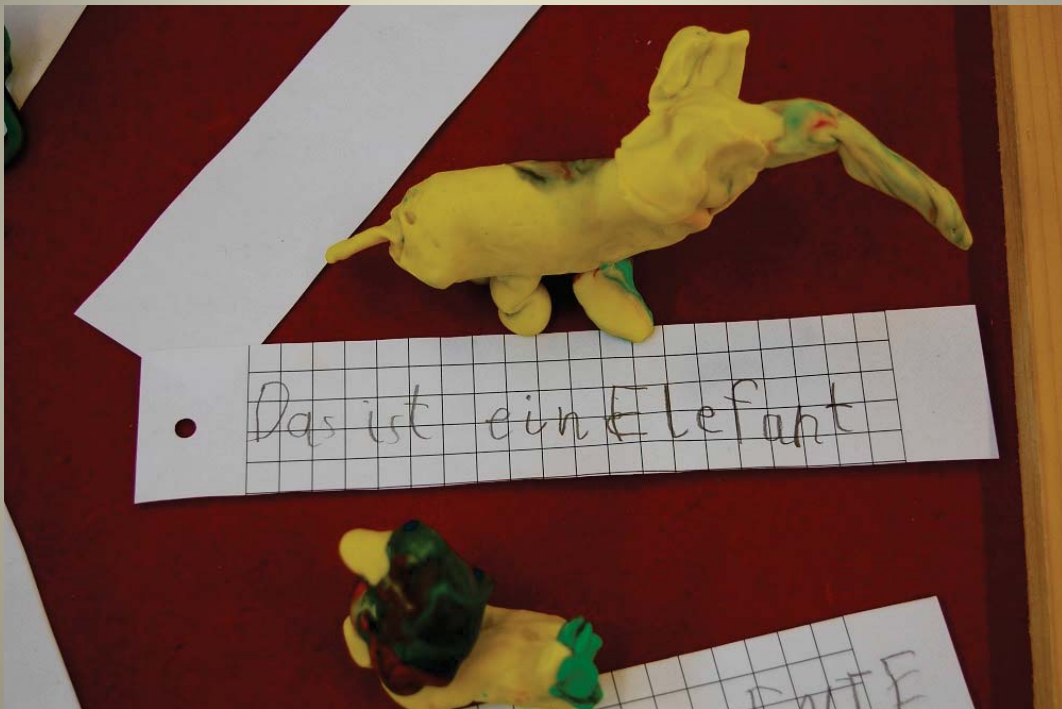
Geometrische Erfindungen



Offener Auftrag: Achsensymmetrie, Carolin, 1. Halbjahr Kl.2



Kneten und Schreiben!



Säule 2 der Inklusion: Lernen in Kleingruppe



Kleingruppen

Tägliche 20 Minuten

RIMA , Lernserver



Säule 2: Förderung in Kleingruppe -parallel zur SLZ-

- Rima (Rechenintensivmaßnahme)
- Täglich zwanzig Minuten in einer Kleingruppe mit Förderlehrkraft
- Selbstbewusstsein „rechenschwacher“ KINDER stärken und helfen, Lücken zu schließen.
- Basale Grundfertigkeiten trainieren



Lernserver -parallel zur Selbstlernzeit-

- Rechtschreibtraining am Fehlerprofil bei Verzögerungen in der RS-Entwicklung
- Diagnostik mit Münsteraner Rechtschreibanalyse
- Zwei- bis dreimal wöchentlich
- Material basiert auf Förderschwerpunkt



Säule 3: Einzelförderung



Sonderpädagogische
Einzelförderung



Sonderpädagogische Begleitung -parallel zur SLZ-

- Je nach Bedarf (Teamteaching in der Gruppe oder Einzelförderung in Kleingruppe)
- Sonderschul- und Grundschulpädagoge fühlen sich als Team und sind gemeinsam verantwortlich
- Gegenseitiger Kompetenzaustausch
- 2 Stunden pro Klasse stehen zur Verfügung



Verständnis am Süsteresch



So geht es weiter nach der SLZ
Fit for Kids- täglich 10 Minuten

- ✓ Gemeinsame Bewegungspause im Lichtblick
- ✓ alle sind dabei (auch die Lernbegleiter!)
- ✓ Kinder entwickeln wechselweise die Choreografie
- ✓ realisiert durch die curricular verankerte dritte Sportstunde
- ✓ Konzentration fokussieren vor dem zweiten Arbeitsblock



Trainingszeit

- ✓ Verbindliches Trainieren vorgegebener Inhalte
- ✓ **Inputphasen nach Fit for Kids**
- ✓ Dreimal wöchentlich im Klassenverband
- ✓ Automatisierungstraining (z.B. Einmaleins)
- ✓ **Rechtschreibtraining (Wort, Satz des Tages...)**
- ✓ Vorbereitung auf Lernkontrollen

Eindrücke aus der Trainingszeit





Inklusion und Stärkung der Mint-Fächer

- Experiment der Woche (implementiert im Stundenplan) bietet großen Raum für kooperatives Forschen
- **Techniktürme**
- Naturwissenschaftlicher Wettbewerb
- **Frage der Woche**
- Lego-Mindstorms-Kurse
- **Medien-AG**
- Trickfilm- und Hörspielproduktion
- **Teilnahme bei Jugend forscht, Känguru, Olympiade**
- Lernateliers: Baubude, Forscherlabor
- **Expertenarbeiten**

Experiment der Woche

Wie kommt das Ei in die Flasche?



Lego Mindstorms

(Programmieren im Team)



Naturwissenschaftlicher Wettbewerb



Partizipation

Den Kindern eine Stimme geben!



Demokratisches Lernen

- Etablierung einer Verantwortungskultur
- **steigert den Selbstwert**
- jeder ist wichtig und Teil der Gemeinschaft
 - schafft Akzeptanz für unterschiedl. Bedürfnisse
- **Mitbestimmung auf drei Ebenen**
 - auf persönlicher Ebene
 - auf Klassenebene
 - auf Schulebene

Klassenrat

Jeden Freitag...

- ✓ übernimmt ein Kind die Funktion des Kreisleiters.
- ✓ Es moderiert die Sitzung und diskutiert Lösungsmöglichkeiten für vorliegende Probleme.
- ✓ Zentrale Fragen: Gibt es Dinge, die dich glücklich oder traurig machen?
- ✓ Verbindliche Absprachen werden demokratisch abgestimmt.
- ✓ Zum Abschluss diskutieren wir über die „Frage der Woche“

Schülerparlament

- ✓ tagt einmal pro Monat
- ✓ zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres gibt es Kennenlertage
- ✓ setzt sich aus den gewählten Mitgliedern zusammen
- ✓ Organisiert Schulversammlungen
- ✓ gestaltet das Schulleben mit
- ✓ setzt sich für die Belange der Mitschüler ein

Schulsprecher moderieren Sitzung



Austausch an unserer Schule

- ✓ Weg vom Einzelkämpfer hin zum Teamplayer!
- ✓ **Nutzen von Synergieeffekten,**
- ✓ Alle eigenproduktiven Ideensammlungen werden auf dem Schulserver für alle Kollegen zugänglich abgelegt.
- ✓ **Differenzierte Aufgabensammlungen sowie Klebeaufträge für Forscherhefte werden in Kopierordnern sowie auf dem Server abgelegt.**
- ✓ Monatliche Tagungen im Arbeitskreis „Grundschule im Wandel“
- ✓ **Austausch über wichtige Themen rund um den individualisierten Unterricht allgemein, aber auch über fachspezifische Schwerpunkte (Inklusion, Eigenproduktionen, Rechenschwäche, Begabungsförderung).**

Vielen Dank!

